

### **LEA Philosophie**

LEA – Der deutsche Live Entertainment Preis wurde 2006 aus der Taufe gehoben und 2007 zum zweiten Mal erfolgreich veranstaltet, um hervorragende Leistungen im Live Entertainment im deutschsprachigen Raum auszuzeichnen, um die Macher und Manager hinter den Kulissen ins Rampenlicht zu holen.

Alle Nominierten und vor allem alle Preisträger stehen beispielhaft für viele weitere hervorragende Leistungen in der deutschsprachigen Live-Branche. Der LEA will keinen Ausschließlichkeitsanspruch erheben, aber Akzente setzen. Im Gegensatz zu vielen anderen Branchenpreisen entscheidet beim LEA eine aktive Jury, bestehend aus erfahrenen Musikjournalisten und Experten des Live-Entertainments, über die Nominierungen. Die Jury entscheidet frei und unabhängig vom Massengeschmack oder der Einflussnahme der Manager und Macher der Branche.

Die Jury will nicht nur diejenigen auszeichnen, die bereits auf dem Zenith ihrer Karriere stehen, sondern auch junge Veranstalter, Manager und Agenten motivieren und in ihrer täglichen Arbeit bestärken. Sich allein am wirtschaftlichen Erfolg oder den Verkaufszahlen zu orientieren würde dem lebendigen und extrem facettenreichen Unterhaltungsangebot im Live Entertainment des deutschsprachigen Raums nicht gerecht. Im Zweifelsfall gilt der Grundsatz "Klasse vor Kasse".

Der LEA bildet das gesamte Spektrum der Live-Szene ab, würdigt erfolgreiche, innovative und kreative Akteure auf vielen "Spielfeldern".

Auf seinem kurzen Weg hat sich der LEA als Branchen-Award neben dem ECHO und dem Deutschen Filmpreis fest etabliert. Das überaus positive Echo aus dem Publikum, aus der Musikwirtschaft, von Künstlern und Medien ist eine Herausforderung für die kommenden Jahre.

### **Allgemeine Punkte zum LEA 2008 - Kategorien und Kriterien**

Boxoffice oder nicht Boxoffice – Der LEA wird erneut als Jurypreis und nicht als Award, der sich allein an den verkauften Tickets orientiert, konzipiert. Statt dessen kann der wirtschaftliche Erfolg ein Kriterium für die Bewertung einer Veranstaltung oder Tournee sein neben Kriterien wie Kreativität, Programmwahl und der Gesamtbetrachtung des Veranstalters.

Grundsätzliche Bezeichnung der Kategorien – Es werden neue Bezeichnungen eingeführt nach dem Schema "LEA für den/die ... des Jahres 2007". Zum Beispiel: Aus dem "LEA für den besten Veranstalter" wird der "LEA für den Veranstalter des Jahres 2007".

Harmonisierung der Nominierungen innerhalb einer Kategorie – Auch künftig kann die Jury innerhalb der Kategorien beliebig nominieren und muss nicht zwingend gleichartige Veranstaltungen oder vergleichbare Kandidaten nominieren.

Zahl der Nominierten – Der Jury bleibt auch künftig die Entscheidung überlassen, wieviele Nominierungen sie in einer Kategorie vornimmt. Die Bandbreite soll dabei aber zwischen drei und fünf Nominierungen liegen und nicht über- oder unterschritten werden.

Fanelement – Bei der vom LEA e.V. beauftragten Sponsoren-Akquise soll nach Möglichkeit auch ein Sponsor gefunden werden, der einen "Publikums-LEA" unterstützt. Bei der Wahl dieses LEA entscheidet der Fan, nicht die Jury des LEA.

Executive Producer – Der Vorschlag aus dem Kreis der LEA-Mitglieder, einen Executive Producer für den LEA zu engagieren, wurde abgelehnt mit dem Hinweis, dass dafür im Moment kein Bedarf bestehe.

Einbindung der LEA-Mitglieder in die Jury-Arbeit – Um der Jury bei strittigen Fragen oder komplizierten Sachverhalten eine weitere Meinung zur Verfügung stellen zu können, beschlossen die Mitglieder, dass künftig der Präsident des LEA e.V. verstärkt in die Jury-Arbeit eingebunden wird und als Vertrauensmann der neun Juroren arbeitet. Ein alternatives Szenario – die Einrichtung eines Veranstaltergremiums, das den LEA berät – wurde mit Hinweis auf die Diskretion und die Schwierigkeit bei der Auswahl der Veranstalter für das Gremium abgelehnt. Dieter Weidenfeld erklärte seine Bereitschaft ausdrücklich, im Rahmen seines Präsidenten-Amtes der Jury beratend zur Seite zu stehen.

Nach längerer Beratung wurde die Vergabe von insgesamt 15 Awards für das Jahr 2008 beschlossen. Hinzu kommt also ein neuer LEA, zwei bestehende Kategorien wurden umbenannt.

Umbenennung – Die Kategorien "Non-Music Event" und "Einzelveranstaltung des Jahres" wurden umbenannt in "Show des Jahres" und "Konzert des Jahres".

Neuer LEA für Örtliche Veranstalter – Nachdem die Nominierung eines Örtlichen Veranstalters beim LEA 2007 in der Kategorie "Bester Veranstalter" allgemein auf Unverständnis gestoßen war, beschlossen die Mitglieder, den örtlichen Veranstaltern künftig eine eigene Kategorie zu widmen. Die Auswahl der Nominierten und des Gewinners übernehmen nicht die Juroren, sondern die deutschen Konzertveranstalter. Dazu wurde folgendes Prozedere beschlossen: Das LEA-Präsidium benennt bis zum 1. Oktober 2007 mindestens zehn deutsche Tourneeveranstalter, informiert diese über die Wahl und bittet sie, bis zum 1. Dezember 2007 bis zu drei Unternehmer für den LEA "Örtlichen Veranstalter des Jahres" zu benennen. Die Benennung erfolgt geheim. Diejenigen maximal vier Örtlichen, welche die meisten Stimmen unter sich vereinen, werden für den LEA nominiert. Es siegt der Örtliche mit den meisten Stimmen, sofern die votierenden Veranstalter sich im Rahmen einer Befragung nicht mehrheitlich dafür aussprechen, dass nur ein Gewinner genannt wird. Bei Stimmengleichheit findet eine Stichwahl durch neuerliche Wahl der Tourneeveranstalter statt.

Keine Zusammenlegung / Kooperations-LEA – Abgelehnt wurden die Vorschläge, die LEA-Kategorien "Hallen/Arenen-Tour" und "Einzelveranstaltung" (jetzt: "Konzert des Jahres") beziehungsweise die Kategorien "Künstlermanager" und "Künstleragent" zusammenzulegen. Ebenso fand der Vorschlag, den Award für die Kooperation des Jahres wegzulassen, keine Mehrheit. Nicht durchsetzen konnte sich des weiteren die Idee, einen "Nachwuchsbooker des Jahres" auszuzeichnen (analog der Kategorie "Tomorrow's new Boss" bei den "Arthur Awards" der International Live Music Conference).

### **LEA 2008: Details zu den Bewertungskriterien**

Kriterien – Auf den Prüfstand kamen ebenfalls die Kriterien, nach denen die Juroren über die Nominierungen und Gewinner in den einzelnen Kategorien entscheiden sollen. Obwohl es die facto unmöglich ist, bei einem Jury-Preis ausschließlich "hard facts" zu finden, beschloss die Versammlung, weitere Präzisierungen und Konkretisierungen vorzunehmen. Alle Kriterien der Kategorien an dieser Stelle abzdrukken, würde den Rahmen sprengen. Die komplette Übersicht wird aber in den kommenden Wochen auf den Websites [www.musikmarkt-live.de](http://www.musikmarkt-live.de) und [www.lea-award.de](http://www.lea-award.de) zu finden sein. Anbei exemplarisch die verabschiedeten Kriterien der Kategorien "Festival des Jahres", "Hallen/Arenen-Tournee des Jahres" und "Veranstalter des Jahres".

- Musik oder darstellende Kunst stehen im Vordergrund
- Öffentlicher Ticketverkauf
- es werden ein- oder mehrtägige Festivals sowie Indoor- und Outdoor- Festivals bewertet
- das Gesamtprogramm muss aus mindestens fünf mehr oder weniger Programmpunkten bestehen, die nicht lediglich als Vorprogramm eines Hauptacts dienen
- einheitliches Veranstaltungskonzept für ein- oder mehrtägige Veranstaltung(en)
- überregionaler Bekanntheitsgrad
- Attraktivität des Line-Ups im bewerteten Jahr
- Qualität des Services für die Festivalbesucher
- Qualität des Geländes an sich
- Ablauf des Festivals/Durchführung
- Logistik
- Musik steht im Vordergrund
- Öffentlicher Ticketverkauf findet statt
- es werden nur Konzerte in Deutschland bewertet
- Von einer "Tournee" ist dann auszugehen, wenn es sich um mindestens vier Termine in einem geschlossenen Zeitraum in verschiedenen Locations handelt und die Tournee insgesamt unter dem gleichen Namen angekündigt wird
- gewertet werden nur Tourneen, die überwiegend in Locations mit einer Kapazität ab 1500 Besuchern stattfinden
- Hatte die Tournee ein positives Medienecho?
- War das Routing der Tournee optimal organisiert?
- Wie optimal war die Promotion/werbliche Ankündigung der Tournee?
- Hat sich die Tour gut oder wenigstens halbwegs gut verkauft?
- Entsprach die Qualität der Produktion dem gegenwärtigen Level?

Wesentliches Bewertungskriterium ist nicht, wer die meisten Tourneen veranstaltet hat oder welche Veranstaltung die meisten Besucher zu verzeichnen hatte. Vielmehr ist ganz vornehmlich auf die Kreativität des Veranstalters oder darauf abzustellen, ob und in welcher Weise er ein außergewöhnliches Thema/Gesamtkonzept auf dem deutschen Markt präsentiert beziehungsweise etabliert hat.

### **Die LEA-Kategorien 2008**

- Hallen- /Arena-Tournee des Jahres
  - Konzert des Jahres
  - Festival des Jahres
- Club-Tournee des Jahres
  - Show des Jahres
- En-Suite-Veranstaltung des Jahres
  - Tourneeveranstalter des Jahres
- Örtlicher Veranstalter des Jahres (neu)
  - Künstleragent des Jahres
  - Künstlermanager des Jahres
- Nachwuchsförderung des Jahres
  - Location des Jahres
- Kooperation des Jahres
  - Preis der Jury
  - Lebenswerk